

Premiere im Schlossgarten

Neues Weindorf im Rahmen des 15. Straßenmusikfestes in Cleeberg Publikumsmagnet

Langgöns (imr). »Trotz des Regens haben wir gute Stimmung, wir machen das Beste draus, alles lacht«, sagte Erik Schimpf, der Vorsitzende des FC Cleeberg, am frühen Abend des 15. Straßenmusikfestes Cleeberg. Drei Jahre mussten die Fans dieser Open-Air-Veranstaltung pandemiebedingt warten, und dann das große Pech: Ausgerechnet an diesem Tag regnete es fast ununterbrochen.

Es gab wegen des Wetters in diesem Jahr zwar keine Besucherrekorde, aber dafür eine bemerkenswerte und sehr schöne Premiere. Im Schlossgarten lud ein Weindorf zum Verweilen in romantisch-historischer Atmosphäre ein. Es entwickelte sich direkt zum Publikumsmagneten. Das Schloss mit seinem umgebenden Gelände ist in Privatbesitz und war rund 40 Jahre der Öffentlichkeit vorenthalten worden. Frank Itter, gebürtiger Cleeberger, der vor zwei Jah-

ren mit seiner Familie eine Wohnung im Schloss gekauft und bezogen hatte, sorgt nun dafür, dass sich dies wieder ändert: »Gemeinsam mit den anderen zehn Eigentümern der Schlosswohnungen haben wir entschieden, das Schloss peu à peu wieder mehr zu öffnen. Das ist mir eine Herzensangelegenheit.«

Die Sänger des MGV »Liederkrantz« Cleeberg verwöhnten die Weindorfbesucher mit volkstümlichen Liedern wie »Das zerbrochene Ringlein« erfreute. Später nahm Wolfgang Thiele, der »Old Man Rocking«, mit seiner Gitarre die Besucher mit auf eine Reise in die »gute alte Zeit« und stimmte Songs der Stones, Bob Dylan, aber auch Westernhagen, Reinhard May an.

Auf der Bühne bei der Feuerwehr startete das Musikprogramm, das in diesem Jahr nicht ganz so viele Künstler präsentierte wie in der Vergangenheit, bereits am Nachmit-

tag mit dem Duo »HochTief«, bestehend aus der bekannten Wetzlarer Sängerin Eveline Lembke und ihrem Begleiter Uwe Marburger. Zusammen spielten sie bis zum frühen Abend ein breites musikalisches Spektrum von Pop über Oldies, Schlager, Rock und Disco. Später heizte dort die Hüttenberger Rockband »Q« um Frontmann Gerald Schneider dem Publikum gehörig ein.

»Mit dem Wetterisiko mussten wir rechnen, aber dafür, dass das Wetter so bescheiden war, waren die Besucherzahlen gut, auch schon zur Kaffeezeit. Viele Leute saßen einfach auch überdacht in den Hofreiten«, bilanzierte Schimpf. Tatsächlich hatten die Cleeberger in der Vergangenheit beim Straßenmusikfest fast immer gutes Wetter gehabt, Regen und Kälte waren eher die Ausnahme. So zeigten sich an der Kuchentheke die fleißigen Bäckerinnen mit dem Absatz ihrer Kreationen sehr zufrieden,



Erstmals beim Straßenmusikfest trat der »Liederkrantz« Cleeberg im romantischen Ambiente des Schlossgartens auf.
Foto: Rieger

was natürlich auch an den liebevoll in Handarbeit zubereiteten und sehr leckeren Backwaren lag. Im Alten Rathaus gab es eine Kinderanimation mit Heike Klingelhöfer; traditionell bot Heimatforscher Jörg Schmidt wieder historische Rundgänge an. »Nächstes Jahr wird alles besser, dann

machen wir wieder eine zweite Bühne und setzen im Schlossgarten ein Highlight«, zeigte sich Sebastian Kaiser vom Organisationsteam bereits jetzt zuversichtlich.

Seit 2006 veranstaltet der FC Cleeberg dieses Fest, dessen Idee und Konzeption der damalige Vorsitzende des Ver-

eins, Dieter Stahl, entwickelte. Vor der ansprechenden Kulisse mit Burg und Kirche sollten Musiker im Spätsommer für gute Stimmung sorgen. Obendrein wollte man mit einem ausgewogenen Musikprogramm ein breites Publikum zum kostenfreien Besuch animieren.

Wiedereröffnung nach Anschlag

Sparkasse stellt Filiale nach Umbau vor

Buseck (sil). Neun Monate war die Sparkassen-Filiale in Großen-Buseck geschlossen. Voran ging ein Sprengstoffanschlag auf den Geldautomaten, der große Teile des Erdgeschosses zerstört hatte. Die Wiedereröffnung fand bereits am 28. Juli statt. Offiziell wurde der Umbau am vergangenen Samstag mit einem kleinen Festakt und Tag der offenen Tür gefeiert. »Nachdem unsere Filiale sprichwörtlich in Schutt und Asche gelegt wurde, war unser Ziel, eine offene und moderne Begegnungsstätte mit Wohlfühlatmosphäre für alle zu schaffen«, sagte Ilona Roth, Vorstandsmitglied der Sparkasse Gießen.

Dass dies gut gelungen ist, wurde von interessierten Besuchern, darunter kommunalpolitische Vertreter, bei den von Filialleiter Christoph Moser geführten Rundgängen durch die Räume immer wieder bestätigt.

»Eine Schließung auf Dauer stand zu keiner Zeit zur Disposition«, betonte Peter Wolf, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gießen. Drei Filialen (Sprengungen gab es auch in Fernwald und Langgöns), noch dazu Umbauarbeiten in Gießen, hätten den Verantwortlichen viel abverlangt.

Beschwerden und Unverständnis vonseiten der Kunden mussten schon nach wenigen Wochen der Schließung begegnet werden. »Dabei sind wir Opfer krimineller Energie geworden und haben maximal

Gas gegeben, um alle Standorte wieder zu ertüchtigen«, erklärte Roth. Nach der Freigabe durch die Statiker konnte zumindest das erste Stockwerk genutzt werden. Zügig wurde ein Konzept entwickelt. Dann führten Lieferketten immer wieder zu Verzögerungen in der Bauphase. Ein Problem, mit dem derzeit fast alle Bauherren zu kämpfen haben. Des Weiteren wurden die Geldautomaten mit einer geeigneten Sicherheitstechnik ausgestattet.

Räume nach Ortsteilen benannt

»Wo Bargeld im Spiel ist, kann es gefährlich werden. Die positive Seite: Jetzt haben wir in Großen-Buseck eine wirklich tolle Filiale«, meinte Bürgermeister Michael Ranft. Dass das Geldinstitut auf die Kunden vor Ort setzt, zeigen die Namen der Besprechungsräume deutlich. Sie sind nach den Ortsteilen Busecks benannt.

Geschützt vor dem Regen konnten die Besucher bei Bratwurst und Getränken zusammensitzen. Um das leibliche Wohl kümmerten sich Mitglieder des Fördervereins der Feuerwehr Großen-Buseck. Äpfel mit Sparkassen-Logo und kleinen rote Windmühlen wurden verteilt. Zudem gab es die Möglichkeit ein Erinnerungsfoto in der Fotobox vor eingebendeter Schlossparkkulisse schießen zu lassen.



Ilona Roth, Michael Ranft, Christoph Moser und Peter Wolf (v.l.) schneiden zur offiziellen Filialwiedereröffnung das obligatorische rote Band durch.
Foto: Wagner